

BAdW

DIE NEUE SEIDENSTRASSE

PODIUMSDISKUSSION

5/3/18

18.00 UHR

AKTUELL & KONTROVERS

Mit der Reihe „aktuell & kontrovers“ fördert die Bayerische Akademie der Wissenschaften den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Moderierte, hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen beleuchten aktuelle Themen und brisante Zukunftsfragen. Diskutieren Sie mit!

Bei der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht, die potentiell in verschiedenen Medien der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de

ANFAHRT U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz
Tram 19 Nationaltheater

Foto: narvikk / istockphoto.com



Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Die Neue Seidenstraße

Eintritt frei,
keine Anmeldung
erforderlich

Als Xi Jinping 2012 in China an die Macht gelangte, ergriff er nach der innenpolitischen Absicherung seines Herrschaftsanspruchs auch relativ rasch außenpolitisch die Initiative: und zwar nicht nur durch die Intensivierung der Beziehungen zu den ehemaligen Sowjetrepubliken, sondern vor allem durch die massive Propagierung eines Programms, das im Grunde alle Staaten einbezog, die im Bereich der einstigen Seidenstraße lagen. Das wurde in Europa spätestens dann zum Gegenstand öffentlicher Kritik, als eine volkseigene Großreederei die Anteilsmehrheit am Hafen von Piräus erwarb.

Auch in vielen Staaten Asiens herrscht neben der Hoffnung auf wirtschaftlichen Aufschwung ein latentes Unbehagen, nicht zuletzt deshalb, weil die Kurzatmigkeit der amerikanischen Außen- und Wirtschaftspolitik den chinesischen Hegemonieanspruch zusätzlich begünstigt.

Aber geht es nur um Asien und Europa? Nein. Der „Chinesische Traum“ und die „Neue Seidenstraße“ stehen auch für globale Ansprüche. Das gilt vor allem für Afrika, wo in vielen Ländern wertvolle Rohstoffe gewonnen werden. Investierte China bis vor kurzem vor allem in Infrastrukturmaßnahmen – wie den Bau von Eisenbahnstrecken, Hafenanlagen, Staudämmen und Kanälen –, liegt heute das Augenmerk auch auf der langfristigen Absicherung ökonomischer und strategischer Interessen: etwa durch die Errichtung einer Militärbasis in Dschibuti.

Mitwirkende



DR. SASKIA HIEBER

ist Dozentin für Internationale Politik an der Akademie für Politische Bildung in Tutzing und Lehrbeauftragte für Internationale Politik – Ostasien an der Universität Regensburg. Für den Lehrstuhl Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Ostasien/China nimmt sie einen Lehrauftrag an der Universität Duisburg-Essen wahr.



PROF. DR. THOMAS O. HÖLLMANN

war bis September 2017 Professor für Sinologie und Ethnologie mit Schwerpunkt Kulturgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit Januar 2017 ist er Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der er bereits seit 1998 als Mitglied angehört.



PROF. DR. MARKUS TAUBE

ist Inhaber des Lehrstuhls für Ostasienwirtschaft/China an der Mercator School of Management und leitet als Direktor die IN-EAST School of Advanced Studies an der Universität Duisburg-Essen. Seit 2009 ist er Kodirektor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr und verantwortlich für den Programmbereich Wirtschaft Chinas.

Moderation



DR. ASTRID FREYEISEN

studierte Geschichte und Sinologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, wo sie ihre Dissertation zum Thema „Shanghai und die Politik des Dritten Reiches“ schrieb. Von 2005 bis 2011 war sie ARD-Korrespondentin in Shanghai. Seit Juli 2017 leitet sie die Redaktion Wirtschaft und Soziales beim Bayerischen Rundfunk.